

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die neunzehnte Fabel. Der kriegende Löwe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Die hübschen Vögelchen, die ich dir ißt beschrieben
 Wie deine eigne Brut zu lieben:
 Der Adler schwörts, und ein'ge Zeit nachher
 Als er sich Nahrung sucht, sieht er
 In einem Fessenspalt sechs oder sieben
 Verzerrete Frazen, die zugleich
 Ein quäkendes Geschrey erheben.
 Der Adler hat in seinem Leben,
 In seinem ganzen weiten Reich,
 Dergleichen traurige Gestalten nicht gesehen.
 Er würgt und spesset sie, und spricht:
 Dieß sind der Eule Kinder nicht.
 Allein die That ist kaum geschehen,
 (Das Werk von einem Augenblick!)
 So kommt die Mutter schon zurück.
 Was für ein Schmerz! was für ein Blick!
 Sie steht die Götter, das Verbrechen
 Und ihrer Kinder Tod zu rächen.
 Allein die Antwort war: Bist du
 Nicht Schuld? du, und die blinde Liebe
 Die euch, so viel ihr seyd, mit ungeprüfem Triebe
 An euer Fleisch und Blut, an eure Kinder bindt,
 Die ihr, bloß weil sie euer sind,
 Schön, reizend, unvergleichlich findt.
 Der Adler würgte Misgestalten:
 Er konnte sie ja nicht für seine Jungen halten.

Die neunzehnte Fabel.

Der l r i e g e n d e L ö w e .

U m einen Lieblingsplan mit Nachdruck auszuführen
 Veruft der Löwe seinen Rath;
 Schickt Nothen aus, verlangt von allen Thieren

40 LIVRE CINQUIEME.

Tous furent du dessein, chacun selon sa guise.
 L'Eléphant devoit sur son dos
 Porter l'attirail nécessaire,
 Et combattre à son ordinaire :
 L'Ours s'appréter pour les assauts ;
 Le Renard ménager de certaines pratiques ;
 Et le Singe amuser l'ennemi par ses tours.
 Renvoyez, dit quelqu'un, les Anes qui sont
 lourds ;
 Et les Lièvres sujets à des terreurs paniques.
 Point du tout, dit le Roi, je les veux employer.
 Notre troupe, sans eux, ne seroit pas complète.
 L'Ane effraiera les gens, nous servant de trom-
 pette,
 Et le Lièvre pourra nous servir de courrier.

Le monarque prudent & sage,
 De ses moindres sujets sait tirer quelque usage,
 Et connoît les divers talens.
 Il n'est rien d'inutile aux personnes de sens.

F A B L E X X.

L'Ours & les deux Compagnons.

Deux compagnons pressés d'argent,
 A leur voisin Fourreur vendirent
 La peau d'un Ours encor vivant,
 Mais qu'ils tueroient bientôt, du moins à ce
 qu'ils dirent.
 C'étoit le roi des Ours, au compte de ces gens ;
 Le marchand, à sa peau devoit faire fortune :